

Muse

No 57

Barfußzeitung



Faust III

Faust III

Von : Gretchenkind

Faust III

Mephisto III

Herr

Text: BARRFU?ZEITUNG reinhard ulrich

Auf dem Papier darf man von meinem Faust III halten was man will, das ist mir sowas von egal.

Auf der Bühne stellt er die allerhöchsten Ansprüche. Pina Bausch hätte ich es zugetraut, auch Ensembles, denen Handke Stücke gelangen. Ein einzelnes Wort zu erfüllen ist soviel mal schwieriger als lange Monologe und Dialoge.

Eventuell ist vor der Auführung eine Klausur zu empfehlen.

I. Akt

Hinterbrett: Skyline (von Dubai?)

Faust: Nun habe ich auch noch Ökonomie

Vorne: Wüste

Juristerei und Soziologie

Und leider auch Psychologie

Finanzwissenschaft und Konstruktivismus

Leider auch noch theoretischen Pessimismus

eiskalt studiert, soviel ich weiß

macht mich auf dieser Erde nichts mehr heiß

sogar die Gretchen kann ich missen,

ich weiß zuviel, will nichts mehr wissen,

küßte zuviel, will nicht mehr küssen.

Geld hätt ich genug, aber kann nichts brauchen,

Herrschaft genug, keine Lust mehr zum raufen.

Magie hat sich mir nicht ergeben,

nur graue und schwarze, keine Katze

wollte länger so leben,

erst gestern mußt ich die Jungen im kalten

Wasser ersäufen, sterilisieren die Alten,

sie sollen's nicht besser haben als ich,

es war so kalt und niemand wärmte mich.

Da traf mich eine harte Hand :

"Bist du genug durch die Welt gerannt ?

So friss nun Staub. Krieche im Sand!"

II. Akt , Himmel

Wie es heutzutage im Himmel aussieht ?
Überzeitlich, und vergleichsweise ein-
fach ?

Mephisto: Nun, Herr, ist das kein Katzenjammer,
zog ich nicht diesen Geist vom Urquell ab ?
Begrub er seine Nase nicht in jeden Quark ?
Taugt er dir noch zu irgend einer Arbeit ?
Die, wie du sehr wohl weist, getan sein muß !
Wie du es selbst im Urbeginn befohlen hast !
Mein Herr, dein Unternehmen ist bankrott,
ich walte meines Amtes, kleb den Kuckuck drauf.

Herr : Sei nicht so vorschnell, selbstherrlicher
Knecht

gelang es dir, den Faust mir zu verderben,
nun, so wirst DU jetzt seine Stelle erben !
Getan MUSS werden seine Arbeit, wie du sagst,
es war dir wohl nicht klar, was du da wagst!

Mephisto :(reibt sich die Augen, rauft sich das Haar,
zwickt sich in den Arm, usw)
Ich glaub, mich tritt ein Pferd, ein Ochse,
am Ende bin ich selber einer

Herr : Hier deine Stempelkarte, morgen früh um acht

trittst du die Stelle an von Doktor Faust!

Ich bin gespannt, wie du dort auf den Amboss haust,
schmiede mir etwas, das ich brauchen kann.

Mephisto : Moment mal! Ich bin Chef dort dann !

III. Akt, im Hintergrund Industriegebiet, vorne Wüste

Das Kriechen von Faust darf ruhig so lange dauern, bis der Zustand der Verdammnis erlebbar wird. Überhaupt gilt ab jetzt auf der Vorderbühne das Gesetz der Verlangsamung und Verdichtung der Zeit.

Auch die hektische Industrie von Mephisto muß lange genug in Betrieb sein, bis die Besessenheit richtig erlebbar wird. Und doch ist es die Industrie der Menschen. Besessen und beherrscht von Mephisto.

Faust : (kriecht von links auf dem Bauch zur Bühnenmitte)

Gretchen, ein Kind : (hüpft von rechts bis zur Bühnenmitte, und zurück)

Mephisto : (Als riesige Schattengestalt über den Fabrikgebäuden im Bühnenhintergrund, einen riesigen Hammer schwingend. Rotflackerndes Höllenlicht. Mephisto schmiedet Menschen ? Roboter ? Rechteckige Kästen mit Ärmchen und Beinchen, die alsbald anfangen, selber kleine Robotchen zu schmieden.)

IV. Akt ,Wüste und Industriegebiet

Höllenmusik, das heißt, alles was es zur Zeit so an Musik gibt, gleichzeitig, meinetwegen an- und abschwellend, hauptsächlich, es ist richtige Höllenmusik die den Zuhörer gehörig foltert. Also vielleicht doch nicht zu lang.

Mephisto : (als riesige Spinne, in deren metallischem Netz zahllose Menschenrobotchen zappeln, die an ganz kleinen Robotchen mit Knöpfchen und Lichtchen herumzappen. Eiskaltes blauweißes Licht, in Abständen kurz flackernd.)

Faust : (kriecht von links her über die Bühne, bis zur Mitte)

Eretchenkind : (hüpf von rechts bis zur Mitte, singt)

Wie ? Wie ? Wie ? (und zurück)

Faust : (hebt den Kopf)

Eretchenkind : (Kommt von rechts, bleibt in der Bühnenmitte stehen, stampft auf)

Ich!

(stampft auf)

Ich!

(Stampft auf)

Ich!

Faust : (hebt Kopf und Oberkörper)

Du ?

Der Tanz der Robotchen im Spinnennetz wird
immer schneller, splittiger, faseriger,
2 - Phasentanz

Mephisto : (schmiedet aus einigen Robotchen Bälle,
Fußbälle, spielt mit den Unterteufeln
Fußball, schreit:)

Toor! Und Toor ! Und Tooor !

Gretchenkind : (holt eine Trillerpfeife aus dem
Kleid, pfeift ab)

Faust : Ahh. Du ?

Gretchen : (hüpft) Ja ich !

(hüpft) Ja ich !

(hüpft) Ja ich !

Du Ich !

Faust : Ich ?

Gretchen : Du Ich !

Faust : (sich unsicher erhebend)

Ich Ich ?

Gretchen küßt ihn: Ja ! Ja ! Ja !

Mephisto : (schreit) N E I I N ! ! !

Mephisto : POUL ! PLATZVERWEIS ! SPIELVERBOT ! TODES-

STRAFE !

M E I I N !

Faust wendet sich ihm zu, schaut ihm an.

Mephisto : Mein.

Faust geht auf ihn und seine Höllenwerke zu.

Mephisto : Nicht! Zurück! Nicht nicht nicht...

Faust geht weiter auf ihn zu: Ja.

Mephisto : Mein. Nicht. Nichts.

(kratzt sich am Kopf)

Menschen zurückzuverwandeln, langsam, hier ein Arm, dort ein Fuß, ein Ohr, eine Nase ...

Vielleicht ?

Weiß nicht. Was ?

Faust : Ja. An die Arbeit.

Gretchen : Du ! (küßt ihn und haut ihm aufmunternd auf den Hintern)

Gretchenkind: Schön. Endlich wird es schön. Ja schön.

Kein Vorhang

DEMOKRATIE IST EINE FRAGE DER
SCHÖNHEIT

Moral hingegen lehne ich rigoros ab.

Falls ich jehmals vor dem Richter erscheinen muß, also spätestens nach dem Tod, werde ich jegliche moralische Be- und Verurteilung ablehnen. Wenn mir der Richter aber zeigen kann: Das und das, was ich da gemacht habe, war gar nicht schön, dann werde ich tief betroffen sein. Dem Richter die Füße küssen und fragen: "WIE kann ich denn das beim nächsten mal so machen, daß das schöner wird?"

Moses mußte noch dem halsstarrischen auserwählten Volk Moral predigen, als strenges Sprachrohr des Herrn. Und kaum hatte er dem Volk den Rücken gekehrt, bastelte es sich ein goldenes Kalb und tanzte gar schön und ausgelassen um dasselbe. Und das war mit gutem Grund einem auserwählten Volk verboten. Moses hatte noch viel Mühe, mit eisernem Stab und dem Feuerwillen des Herrn, in der Furcht des Herrn das Volk zu einem Starken Volk aus Starken Individualitäten zu machen. Das nicht mehr in jedem unbewachten Moment in ekstatische Heidendengreuel zurückfällt.

DAS waren noch andere, ganz andere Zeiten. (manchmal erinnern unsere daran.)

Dann erzog die römische Wölfin die Römer zu starken Bürgern mit Bürgertugenden und -rechten, quadratisch, praktisch, sicher mit Grundbucheintrag auf jede Parzelle für alle Ewigkeit, römisches Recht hat Ewigkeitsanspruch. Das war dann gleich der Schnittpunkt mit der Kirche, so _ fast - vom Urbeginn an auf der sicheren Seite, konnte die Kirche wirklich schöne Kirchen mit schönen Glasfenstern bauen, im frommen Mittelalter war die Kirche der - übernationale - Rundumversorger, in deren Schoß sich alle Menschen, ob hoch ob niedrig, sich warm geborgen fühlen durften, jeder fromme Brave war versorgt, sei's vor, sei's nach dem Tod. Die letzte streßfreie Zeit bis 2017. Bis Galilei zu aufmerksam die schwingende Kirchenlampe betrachtete, bis erst Einzelne, bald Mehrere plötzlich Naturerscheinungen exakt selber begreifen wollten. Luther wollte selber die Bibel exakt selber lesen und vorallem lesen lassen. Da fehlte nur noch die Pest und der Dreißigjährige Krieg, vorallem waren es Naturwissenschaft und Technik, das aufkommende Maschinen- und Fabrikwesen, das von dem warmen Gemeinschaftsleben des Mittelalters abschnürte.

Seit dem macht die Menschheit eine Art Todeserlebnis durch. Der ein-

zelne Mensch, der sich nur noch naturwissenschaftlich begreifen kann, kann sich eben nicht mehr begreifen, denn die Naturwissenschaft kann keine Auskunft über das Leben, über die Seele, über den Geist, die Kreativität des Menschen geben. Und sie durchzieht den sozialen Organismus mit mathematischen, mechanistischen, atomistischen und konstruktivistischen Gedanken.

Ein Resultat davon ist z.B. Arbeitskraft = Ware . D.h., die Arbeitskraft wird ein Ding, mit dem gerechnet wird, darf so und soviel kosten, muß so und soviel Mark oder Euro "erwirtschaften.

Grauenhaft.

Die ganze Wirtschaft wird auf dem Prinzip des Eigennutzes, des Egoismus aufgebaut, der Egoismus ist die treibende Kraft der Wirtschaft. Die einzigste menschliche Kraft, die Sonntagspredigten haben schon lange keine Kraft mehr, sind bestimmt nicht der Motor der Wirtschaft. Grauenhaft.

Großartig ! Endlich sind die Menschen einmal richtige Egoisten geworden. Jeder für sich und Gott gegen Alle !

Wir sind jetzt endlich so richtig starke egoistische Persönlichkeiten geworden. Endlich sind wir nicht mehr in Gefahr, sobald Moses sich umdreht in irgendwelche Heidengreuel zu versinken. (Wo es immer noch versucht wird, sieht das gar nicht mehr überzeugend aus, nicht wie das goldene Kalb, das vermutlich inclusive der Tänze noch durchaus Stil hatte.)

Wir gucken - dank dem römischen Eigentumsrecht - über unser Gartenzäunchen, mal böse, mal blöde, mal gelangweilt. Manchmal vielleicht schon sehnsüchtig: Was kommt jetzt ? Kommt überhaupt noch etwas ?

B l e i b t d a s j e t z t i m m e r s o ?

Ach ja, in 6 Wochen muß ich ja Wählen gehen, auch das noch, aber ich muß das doch ? Daß möglichst alles so bleibt ? Sicher ?

Manche Künstler (z.B. ich) haben nicht einmal ein eigenes Gartenzäunchen (meine römische Inkarnation muß ich glatt verschlafen haben), gucken trotzdem blöde oder böse (erst gestern), sie haben nur die bange Frage: WAS kommt jetzt ? Sie merken, daß nix kommt, und fragen dann besser: W I E kommt jetzt etwas ?

Sage mir, Muse, wie kommt jetzt noch etwas ?

Dann fragt mich die Muse: "Meinst du jetzt ein schönes Mädchen mit

Häuschen und Gartenzäunchen, oder
meinst du etwas Schönes ?"

Tja, so sind die Musen, besonders die nichtrömischen.

Ich fürchte, ich habe erst mal wieder böse und blöde geguckt. Und doch gerade noch in letzter Sekunde genuschelt: "Etwas schönes, oh
meine Muse."

"Dann ist es ja gut. Dann sag deinen
Genossen: Demokratie ist eine Frage
der Schönheit. Versteht mich: Die
Schönheit fragt euch jetzt nach der
Demokratie. Nach der Schönheit in
der Demokratie."

"Also, ihr Genossen, meine Muse läßt euch von der Schönheit aus-
richten, Ihr sollt jetzt endlich die Demokratie verschönern !"

"Erdenwurm! Praktikant! Herumhänger
an Gartenzäunchen! W A S hab ich
dir gesagt ? !"

?

Erweiterung des Flugblatts "Endlich aus unserer sterbenden Demo-
kratie eine auflebende gesunde Demokratie machen, ..."

: eine schöne Demokratie machen."

_ finanzielle Befreiung der Arbeit von Hebammen _

_ Abstimmung über die Demokratie _ also z.B. über die Einführung
vom bundesweiten Volksentscheids, aber generell über die Gestalt
der Demokratie, auf daß das endlich unsere Demokratie wird.

!

IMPRESSUM: BARFU?ZEITUNG reinhard ulrich, waterloostr. 68

86165 augsburg

Spenden : GLS-BANK Bochum, BIC:GENODEM1GLS

IBAN:DE56 4306 0967 7013 1583 01

ENDLICH AUS UNSERER STERBENDEN DEMOKRATIE EINE AUFLEBENDE GESUNDE DEMOKRATIE MACHEN, wäre das nicht an der Zeit ?

Denn was sich z.Zt. noch Demokratie nennt, ist nur eine Herrschaft der Parteien und vorallem der Wirtschaftsmacht, der Geldmacht. Der im Grundgesetz bestimmte Souverän hat darin nur die Aufgabe, diese Macht alle vier Jahre mit dem Kreuzchen am Wahltag zu bestätigen. Und aus dem Gefühl: "Ich kann doch nichts machen. Ich bin doch gar nicht gefragt." entsteht ein Fatalismus und eine Apathie, in der die Demokratie, überhaupt die Gemeinschaft zugrunde geht. Es folgt der Rückzug in's Private, und das ist der Tod der Gemeinschaft

IN DEM DREISTUFIGEN VERFAHREN DER DIREKTEN DEMOKRATIE BIN IN DER ERSTEN STUFE, DER VOLKSINITIATIVE, I C H GEFRAGT, als ein die Initiative Startender oder ihr Zustimmender.

Wenn die Initiative die geforderte Stimmenanzahl bekam, dann bin wieder ICH gefragt, ob ich ein Volksbegehren zu der Frage will, in dem nur darüber Abgestimmt wird, ob über dieses Thema ein Volksentscheid stattfinden soll, ist es wichtig genug ? ICH und jedes Ich ist gefragt: "Sollen wir darüber abstimmen?" Nicht ist es gefragt: "Ja oder nein?" Man kann also dem Volksbegehren zustimmen, obwohl man dem Thema nicht zustimmt, und diese Geste ist eine urdemokratische: Ich will nicht, daß auf Teufel komm raus mein Anliegen gewinnt, ich will, daß es demokratisch, gleichberechtigt zugeht.

Und dann in der dritten Stufe der Volksentscheid, natürlich, es müssen ja zuletzt wichtige Fragen vom Souverän beantwortet werden, mit Gesetzeskraft. Fragen, Probleme haben sich eigentlich genügend angesammelt:

- Verbot von Waffenexporten
- Tierschutz in Massentierhaltung
- Freie Schulen in Selbstverwaltung
- Bedingungsloses Grundeinkommen
- Einkommensrichtlinien
- zeitgemäße Produktionskredit-Richtlinien
- Kreditierung von gemeinnützigen Unternehmen zur Naturpflege
- zeitgemäße, menschengemäße Wirtschaftsgesetze
- __ Befreiung der Massenmedien von ihrer Machtstruktur__ forderte schon Joseph Beuys 1970 in seinem Aufruf zur Wahlverweigerung und für direkte Demokratie.

!!!!!! NICHTWÄHLEN GENÜGT NICHT !!!!!

V.i.S.d.D.:REINHARD ULRICH;WATERLOOSTR.68, 86165 Augsburg,
barfußzeitung